

Benutzer-Handbuch

(Originalbetriebsanleitung)



Abbildung zeigt Edelstahl-Ausführung

Elektronischer Schwingungswächter

ESW[®]-small-Ex-... Transmitter (hol660/Ex/transmitter)

Stand: 27. März 2019

Technische Änderungen vorbehalten!

Die Firma holthausen elektronik GmbH ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.



Inhaltsverzeichnis:

1. Allgemeine grundlegende Sicherheitshinweise	Seite 4
2. Verpackung und Transport.....	Seite 4
3. Aufgabe.....	Seite 5
4. Prinzip	Seite 6
5. Anschlusstechnik.....	Seite 6
6. Anforderung zum Einsatz in Ex-Zonen.....	Seite 8
7. Massekonzept	Seite 9
8. Montage des Schwingungswächters.....	Seite 10
9. Öffnen und Schließen des Messgerätes	Seite 11
10. Wartung.....	Seite 11
11. Anzeige- und Bedienelemente	Seite 11
12. Gehäuseabbildung	Seite 12
13. Kabelanschlussplan	Seite 13
14. Typenbezeichnung.....	Seite 14
Konformitätserklärung.....	Anhang
Technische Daten	Anhang

Wichtige Information

Bitte lesen Sie vor Inbetriebnahme des Gerätes dieses Handbuch vollständig durch und beachten Sie die darin enthaltenen Hinweise. Bei Nichtbeachtung oder Nichteinhaltung kann für daraus entstandene Schäden kein Anspruch auf Haftung des Herstellers geltend gemacht werden.

Eingriffe am Gerät, außer den hier beschriebenen, führen zum Verfall der Gewährleistung und zum Haftungsausschluss.

Das Gerät ist ausschließlich für den nachstehend beschriebenen Einsatzzweck bestimmt. Es ist insbesondere nicht zum direkten oder indirekten Schutz von Personen vorgesehen.

holthausen elektronik GmbH übernimmt keine Gewährleistung hinsichtlich der Eignung für einen bestimmten Zweck.

Sollten noch Fragen offen sein, so wenden Sie sich bitte telefonisch oder schriftlich an uns, damit wir Ihnen weiterhelfen können.

holthausen elektronik GmbH

Wevelinghoven 38, 41334 Nettetal

Tel.: +49 (0) 21 53 - 40 08

Fax: +49 (0) 21 53 - 8 99 94

Mail: info@holthausen-elektronik.de

1. Allgemeine grundlegende Sicherheitshinweise

Benutzen Sie dieses Gerät nicht als einzige Überwachungseinrichtung, wenn ein Versagen des Gerätes zu Schäden an Gütern oder Menschen führen kann.

Stellen Sie sicher, dass das Gerät mit seinen technischen Daten zum Messobjekt und zu den Größen, die Sie überwachen wollen, passt, um das gewünschte Resultat zu erzielen.

Das Gerät ist stoßempfindlich. Schon ein Sturz aus geringer Höhe auf eine harte Unterlage kann das Gerät beschädigen.

Der Montageort und die Ausführung der Montage des Sensors bestimmen maßgeblich die Qualität des Sensorsignals. Die Montage und die elektrische Anschlussarbeiten dürfen nur durch entsprechend qualifizierte und unterwiesene Personen erfolgen.

Fehler beim Anschluss können fehlerhafte Funktion, Ausfall oder Zerstörung von Sensor und Elektronik zur Folge haben.

Leistungsstarke Störquellen, wie z.B. Wechselrichter in unmittelbarer Nähe von Sensor, Elektronik oder Verkabelung, können durch Störeinstreuungen zu fehlerhaftem Verhalten des Gerätes führen.

Potentialdifferenzen und Ausgleichsströme in der Masseführung können ebenfalls zu fehlerhaftem Verhalten des Gerätes führen.

Das Anschlusskabel ist gegenüber vielen, aber nicht allen chemischen und mechanischen Beanspruchungen beständig. Durch ein defektes Kabel können Kurzschlüsse entstehen, Kriechströme fließen oder Chemikalien in das Gehäuseinnere gelangen und die Elektronik zerstören. Das Gerät hätte dann z.B. keine Funktion mehr. Ebenso besteht die Gefahr von Fehlfunktionen und undefiniertem Verhalten des Messgerätes.

Daher müssen die Bedingungen am Einsatzort hinterfragt werden und dann überprüft werden, ob das Mantelmaterial diesen Anforderungen standhält. Eine Übersicht der chemischen Beständigkeit des Mantelmaterials stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

2. Verpackung und Transport

Achtung:

- Das Gerät ist stoßempfindlich. Schon ein Sturz aus geringer Höhe auf eine harte Unterlage kann das Gerät beschädigen.
- Das Kabel bitte nicht knicken oder knoten.
- Schützen Sie die Elektronik vor Feuchtigkeit.
- Bei Sturz, Einklemmen oder Quetschen können das Gehäuse, die Bedienelemente oder die Platine beschädigt werden.

Sorgen Sie durch geeignete Verpackung und entsprechende Warnaufkleber dafür, dass das Gerät bei Transport und Lagerung gegen äußere Einflüsse geschützt ist.

3. Gerätebeschreibung

In vielen technischen Bereichen entstehen Schwingungen. Oftmals sind sie zu vernachlässigen oder sogar notwendig, manchmal aber auch unerwünscht oder sogar gefährlich. Außerdem können gefährliche Schwingungszustände schleichend beginnen oder völlig unerwartet auftreten.

Die Ursachen liegen häufig in mechanischen Defekten oder Unwuchten oder aber in unsachgemäßer Handhabung der Maschine. Die Folgen sind möglicherweise Minderung der Produktqualität oder sogar Produktionsausfall und Gefährdung der Sicherheit, zumindest aber ein erhöhter Verschleiß.

Zunehmende Automatisierung, sowie z.B. hohe Geräuschpegel, verhindern oft eine akustische oder visuelle Überwachung. Dabei bieten Früherkennung, Materialschonung und Schadensbegrenzung ein erhebliches Potential zur Kostenreduzierung.

Der ESW[®]-small-Ex-Transmitter überwacht den Vibrations-Pegel bei laufendem Prozess und gibt am Analogausgang Strom oder Spannung aus, welche proportional der Schwingbeschleunigung ist.

Der Frequenzbereich ergibt sich aus den Eigenschaften des Messobjektes und den Umgebungsbedingungen. Um das Gerät optimal auf das Schwingungsproblem abzustimmen, können bei Bedarf Mess- und Frequenzbereich ab Werk angepasst werden. Als Messgröße kann zwischen Schwinggeschwindigkeit oder Schwingbeschleunigung gewählt werden. Je nach Messaufgabe erfolgt die Signalbewertung anhand des Spitzenwertes oder des Effektivwertes der Messgröße.

Besondere Beachtung sollte dem Montageort des Sensors geschenkt werden. Maßgeblich ist die Quelle des Signals, das gemessen werden soll und dessen Hauptschwingrichtung. Montageort des Sensors und Ausrichtung der Messachse des Sensors müssen so ausgewählt werden, dass die Schwingung möglichst direkt erfasst werden kann und nicht durch Störgeräusche, dämpfende Übergänge oder mangelhafte Ankopplung verfälscht wird.

Achtung: Besondere Bedingungen zum Einsatz in Ex-Zonen beachten.

4. Funktion

Der Schwingungswächter wird direkt an der Stelle montiert, an der unzulässige Schwingungen auftreten oder erkannt werden können. Er ist also ständig den realen Bedingungen direkt am Objekt ausgesetzt. Die dabei aufgenommenen mechanischen Schwingungen werden vom Sensor erfasst und in ein entsprechendes elektrisches Signal umgeformt.

Der Sensor wandelt die mechanischen Schwingungen in eine elektrische Wechselspannung um. Die nachfolgende Elektronik wandelt das Wechselspannungssignal in eine Gleichspannung, die der gemessenen Schwinggeschwindigkeit entspricht.

Über die Kabelanschlüsse „Analogausgang“ wird ein Strom (0 bis 20mA oder 4 bis 20mA) oder eine Spannung (0 bis 10V) abgegeben, welche dem Messwert proportional ist.

5. Anschlusstechnik

Der ESW[®]-small-Ex-Transmitter ist in zwei unterschiedlichen Grund-Versionen erhältlich.

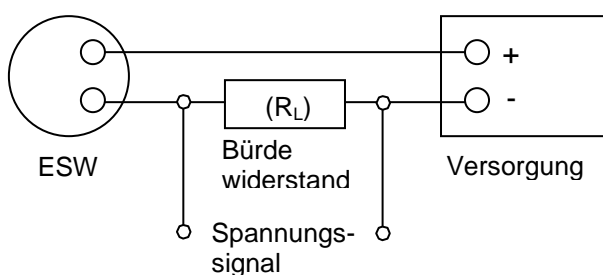
konventionelle Technik

Diese Variante ist so aufgebaut, dass zwei Adern für die Stromversorgung und zwei Adern für den Analogausgang genutzt werden.

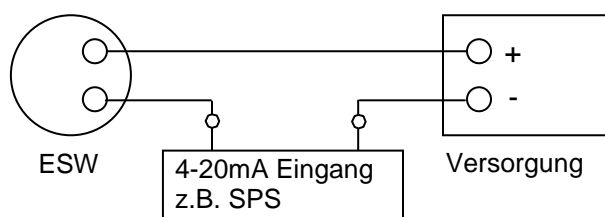
Zweileitertechnik

Obwohl der Begriff definiert ist gibt es verschiedene Vorstellungen zu dem Thema. Um Missverständnisse zu vermeiden, folgt hier eine kurze Beschreibung für den Einsatz des Gerätes.

A) Am Lastwiderstand wird die Spannung gemessen, welche proportional zum Strom und somit zum Messwert ist:



B) Über einen Strommesser (z.B. SPS) wird der Strom gemessen, der proportional zum Messwert ist:



Bitte folgende Hinweise bei Nutzung der Zweileitertechnik beachten:

Die Spannung, die am Bürdewiderstand abfällt (Skizze A) ist direkt proportional dem durch den Widerstand fließenden Strom (ohmsches Gesetz: $U = R \times I$) und entspricht daher der Beschleunigung.

Ein Strommesser (Skizze B) kann z.B. der Eingang (4 bis 20mA) einer SPS sein.

Der Bürdewiderstand bzw. der Innenwiderstand des Stromeingangs darf in Abhängigkeit von der Versorgungsspannung einen bestimmten Maximalwert nicht überschreiten.

Die Betriebsspannung muss also so gewählt werden, dass sie größer ist als die Mindest-Versorgungsspannung (10V) und der Spannungsabfall am Bürde- bzw. Innenwiderstand.

$$U_b > U_{\min} + U_R$$

Das Gerät arbeitet bis 22mA Ausgangsstrom linear. Es kann jedoch bei Messbereichs-überschreitung ein maximaler Strom von 27mA auftreten.

Formel zur Berechnung des maximalen Last- bzw. Innenwiderstandes:

$$R_L = \frac{U_b - U_{\min}}{I_{\max}}$$

Beispiele:

Versorgung: 12V DC

$$R_L = (12V - 10V) / 27mA = 74 \Omega \text{ max.}$$

Versorgung: 24V DC

$$R_L = (24V - 10V) / 27mA = 518,5 \Omega \text{ max.}$$

Versorgung: 30V DC

$$R_L = (30V - 10V) / 27mA = 740,7 \Omega \text{ max.}$$

6. Anforderung zum Einsatz in Ex-Zonen

Das ESW[®]-small-Ex... ist ein Betriebsmittel zur Verwendung in explosionsgefährdeten Bereichen nach Richtlinie 2014/34/EU in den Kategorien 2G (Zone 1) für Gase und 2D (Zone 21) für Stäube. Der genaue Verwendungsbereich ist der Kennzeichnung des Gerätes zu entnehmen.

Besondere Bedingungen für die sichere Anwendung bzw. Verwendungshinweise zum Einsatz der Geräte

Die Abmessungen der zünddurchschlagsicheren Spalten sind in Teilen anders, als die relevanten minimalen oder maximalen Werte der IEC 60079-1:2007. Für Informationen über die Abmessungen an den zünddurchschlagsicheren Spalten bitte an den Hersteller wenden.

Das Gehäuse des Messgerätes muss über die Befestigung oder die Anschlussklemme in den Potentialausgleich der zu überwachenden Maschine einbezogen werden. Der Errichter hat dafür Sorge zu tragen, dass der Potentialausgleich, den einschlägigen VDE-Vorschriften entsprechend, durch eine qualifizierte Fachkraft hergestellt wird.

Leitungseinführung und Anschlusskabel

Das freie Leitungsende des Schwingungswächters muss in einem Gehäuse entsprechend einer der nach 1 der EN60079-0:2007 genannten Zündschutzarten oder außerhalb des explosionsgefährdeten Bereichs angeschlossen werden.

Das offene Ende der Versorgungsleitung muss gemäß den gültigen Installationsvorschriften angeschlossen werden.

Bei Anwendungen in Zone 21 muss bei der Installation das Anschlusskabel sichergestellt sein, dass elektrostatische Aufladung nicht zu zündfähigen Entladungen führen kann. Leitungseinführung und Anschlusskabel werden mit dem Gerät geliefert und sind für den o.g. Verwendungsbereich für eine Mindesttemperaturbeständigkeit von -60°C bis +90°C zugelassen und entsprechen den Anforderungen der geltenden Errichtungsbestimmungen.

Anschlusskabel

Achtung: Das Gerät darf auf keinen Fall am Anschlusskabel hängend transportiert werden. Es ist unzulässig den Anschluss am Gerät zu verändern oder das Kabel auszuwechseln.

Da die Leitungseinführung über keine eigene Zugentlastung verfügt, muss das Anschlusskabel vom Anwender in der Nähe der Leitungseinführung in einem Radius von ca. 20cm befestigt werden. Die Befestigung hat so zu erfolgen, dass das Kabel nicht geknickt und beschädigt wird.

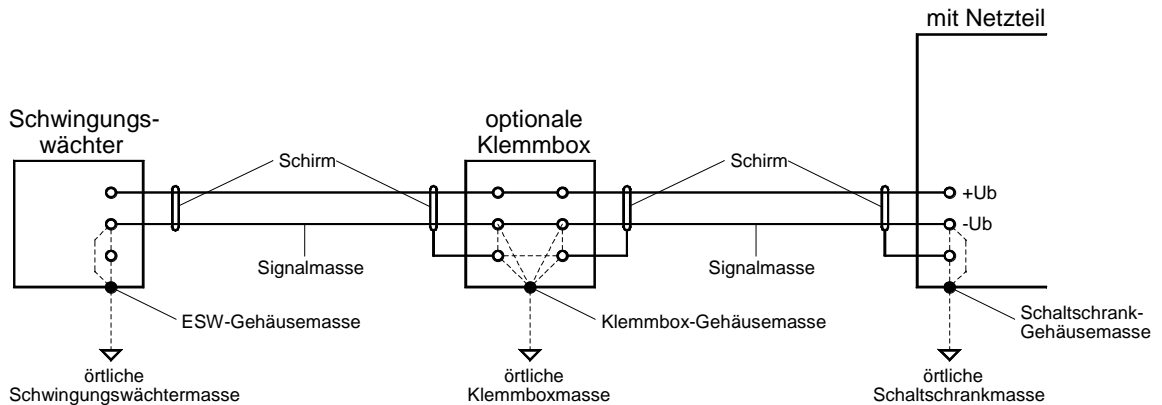
Allgemein ist zu beachten

Der Betreiber/ Errichter hat sich über die für seinen Einsatzbereich geltende Ex-Bestimmung zu informieren und diese einzuhalten.

Die Temperaturangaben beziehen sich auf Werte ohne Einschüttung. Bei Einschüttungsbedingungen sind die Errichtungsbedingungen zu beachten.

Die Versorgungsspannung muss energiebegrenzt und entsprechend den geltenden Ex-Bestimmungen ausgeführt sein.

7. Masse-Konzept



Wenn nicht ausdrücklich eine isolierte Montage erwünscht wird, kann in der Regel, durch das Verschrauben der Komponenten, davon ausgegangen werden, dass die Gehäuse die jeweils örtlichen Maschinenmassen annehmen.

Großräumige Anlagen mit erheblichem Energieumsatz können räumlich derartige Potentialunterschiede aufbauen, dass erhebliche Ausgleichströme über die Massenetze fließen. Je nach Intensität der Ausgleichströme kann Störung bis Zerstörung die Folge sein.

Auch bei geringen räumlichen Entfernungen können durch nicht eindeutig definierte Übergangsstellen (Lackierung) oder beweglichen Teilen (Federn, bewegliche Aufhängungen) regelrecht Potential-Stufen entstehen.

Energiereiche hochfrequente Störungen z.B. von Wechselrichtern, können induktiv oder kapazitiv in die Messleitung eingekoppelt werden und gehorchen nicht unbedingt dem ohmschen Gesetz. So können z.B. parallelverlaufende Elemente als Koppelkondensator und aufgewickelte Masseleitungen als Sperrdrossel wirken.

Hinweis: Masse ist nicht überall gleich!

- ➔ Situation prüfen
- ➔ Massekonzept planen
- ➔ Anlage / Ausführung auswählen

9. Öffnen und Schließen des Messgerätes

Der Betreiber des Messgerätes muss vor dem Öffnen das Messgerät spannungslos schalten. Zum Öffnen des Messgerätes benötigt der Anwender einen 0,9mm Inbusschlüssel und einen Stirnschlüssel für Zweilochmuttern Größe 4mm. Der Gehäusedeckel ist mit einer M2 Madenschraube gesichert. Diese muss vor dem Öffnen des Gehäusedeckels mit einem Inbusschlüssel gelöst werden.

Vor der Montage des Deckels muss der O-Ring überprüft werden. Ist dieser spröde, verformt, beschädigt oder bereits einige Monate im Einsatz gewesen, muss der O-Ring durch einen neuen ersetzt werden (43 x 2mm aus Si 970FL) (Bezugsmöglichkeit über holthausen elektronik GmbH).

Es ist darauf zu achten, dass die Gewindegänge und der Innenraum frei von Schmutz und Öl sind. Reinigungen an und in dem Gerät dürfen nur mit einem sauberen und trockenen Tuch durchgeführt werden. Das Verschließen und die Dichtheit des Gerätes ist nach ca. sieben Gewindegängen und Sichern mittels der M2 Madenschraube gewährleistet.

Hinweise zur Demontage

Das Messgerät muss vor der Demontage spannungslos geschaltet werden. Das Anschlusskabel ist von den Auflagepunkten der Maschine zu lösen, um eine Beschädigung des Kabels zu vermeiden. Der Schwingungswächter wird mittels eines 22mm Maulschlüssels gelöst.

10. Wartung

Der ESW[®]-small-Ex-Transmitter benötigt keinerlei Wartungsarbeit.

Hilfsmittel Deckelöffnung: 0,9mm Inbusschlüssel
verstellbarer Stirnschlüssel für Zweilochmuttern
Größe 4mm

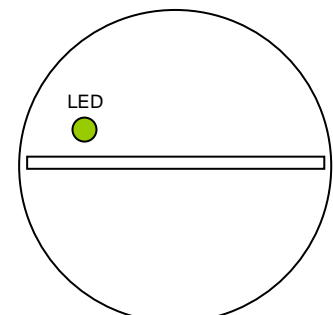
Bezugsquelle: H. Sartorius Nachf. GmbH & Co Telefon 0 21 02 / 44 00 0
Telefax 0 21 02 / 44 00 24

11. Anzeige- und Bedienelemente

Nach Abschrauben des Deckels vom ESW[®]-small-Ex-Transmitter ist die Anzeige zugänglich.

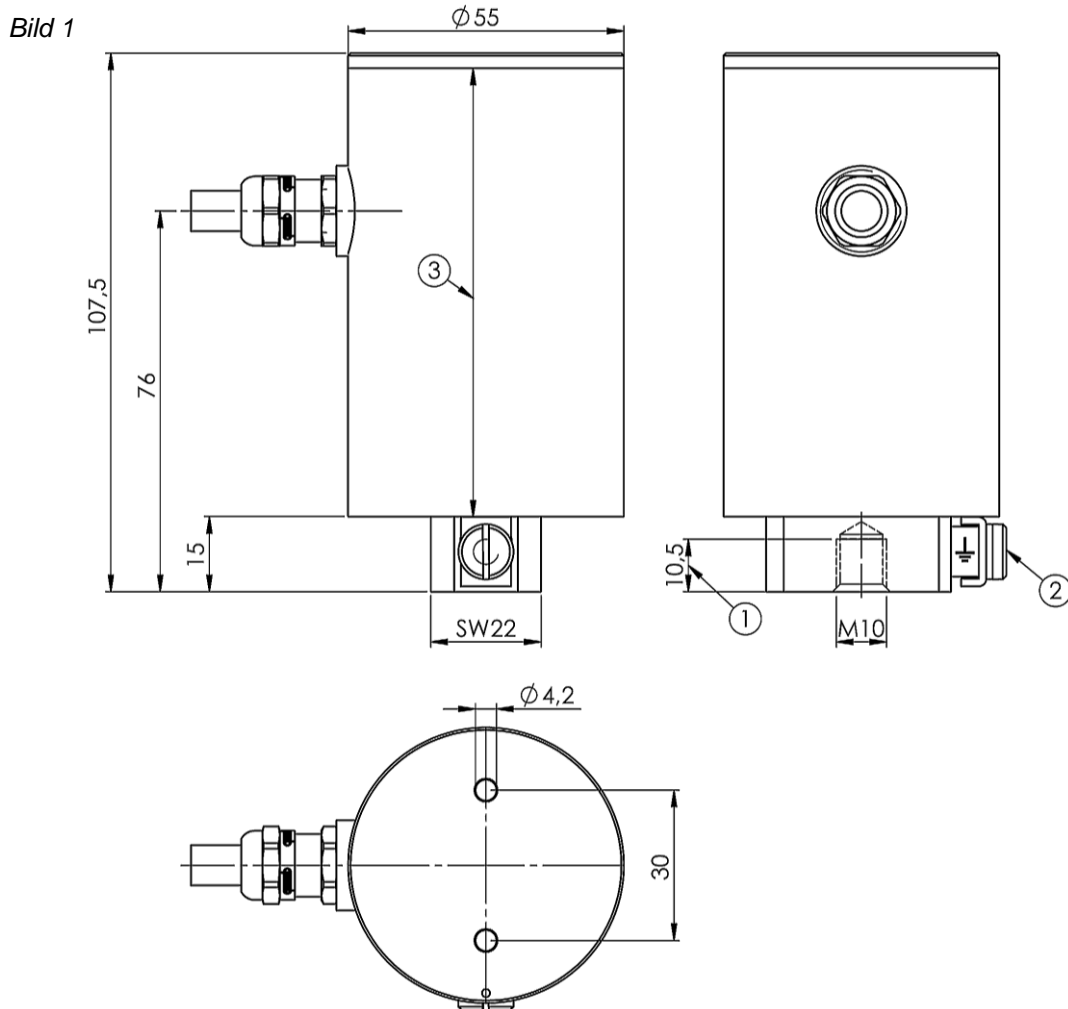
Anzeigeelemente

LED grün an Betriebsspannung "Ein"



12. Gehäuseabbildung mit optionaler Erdungsklemme (Maße in mm)

Gehäuseversion in Aluminium-, V2A- oder V4A-Ausführung



- ① max. nutzbare Gewindetiefe
- ② Erdungsklemme 4mm² (optional)
- ③ Messachse

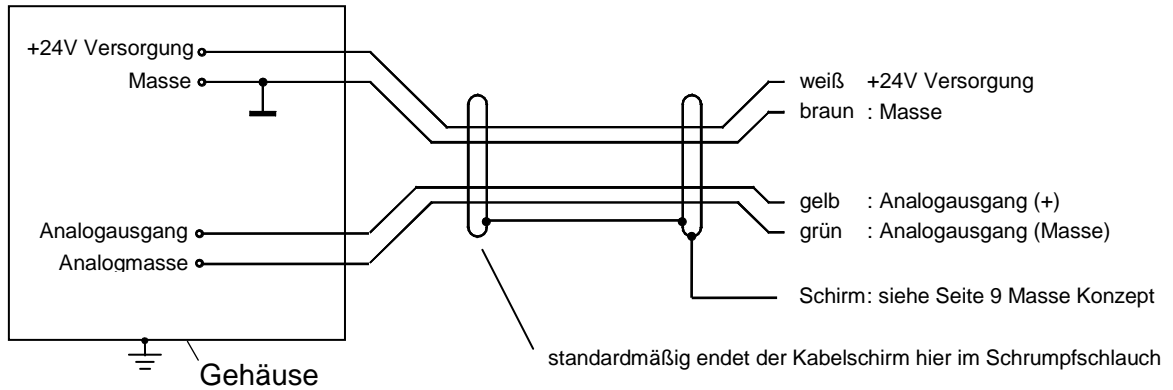
Die Befestigung erfolgt mittels Gewindestift M10 (1 Stück).
Höhenmaße abhängig vom Typ! (Hier: ESW-small-Ex-2241-Transmitter)

Zulassungs Nr.: BVS 08 ATEX E 088 X
Werkstoff: Aluminium, Edelstahl V2A oder V4A
Gewicht: ca 1400g
Schutz: IP 68
Kabeleinf.: CAPRI Type ADE 1F-4F, IP 68, mit Neopren-Dichtring

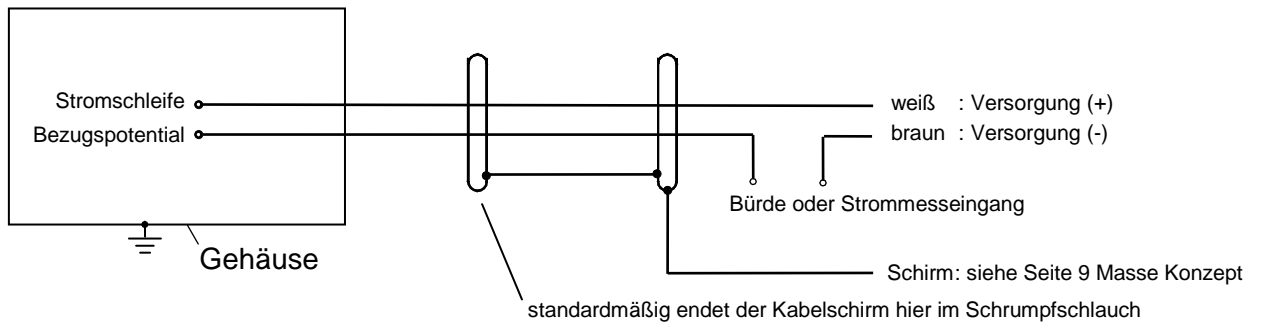
13. Kabelanschlussplan

ESW[®]-small-Ex-...Transmitter

Version in konventioneller Technik:



Version in Zweileitertechnik:



14. Typenbezeichnung

Das Gerät mit der Typenbezeichnung ESW[®]-small-Ex-...ist nach der ATEX Richtlinie 2014/34/EU für den Einsatz in Gas-Luft-Gemischen unter atmosphärischen Bedingungen oder brennbare Stäube zugelassen.

Kennzeichnung



Typ: ESW[®] Small-Transmitter

$\leq T_a \leq$
II 2G Ex d IIC T6 Gb
II 2D Ex tb IIC T80°C Db
IP 68

S/N:

ATEX: BVS 08 ATEX E 088 X
IECEx: IECEx BVS 13.0006 X

Wevelinghoven 38
D-41334 Nettetal
www.esw.eu

-Ex (hol660)



0035

ESW[®] ist ein eingetragenes Warenzeichen der holthausen elektronik GmbH, Wevelinghoven 38, 41334 Nettetal